



# KirchenVolksBewegung

Internet-Petition zum Krisengipfel

[goo.gl/YYb2zy](https://goo.gl/YYb2zy)

Bitte unterschreiben und weitersagen!

## Aufbruch 2019: „Prüft alles!“

**A**larmierende Zahlen: **41 Prozent** der katholischen Menschen in Deutschland **haben schon einmal über den Kirchenaustritt nachgedacht**. Das hat jetzt die Studie „Kirchenmitglied bleiben?“ im Auftrag der katholischen Medien-Dienstleistungsgesellschaft (MDG) und des Erzbistums München-Freising ergeben. Bemerkenswert ist aber auch: Diejenigen **45 Prozent**, die sich noch der Kirche verbunden fühlen, **lehnen vor allem das Frauenbild und die kirchliche Sexualmoral ab** – zwei wichtige Reformthemen, für die wir uns seit dem KirchenVolksBegehren im Jahr 1995 einsetzen.

Der **Offene Brief der neun bekannten Katholikinnen und Katholiken** anlässlich des Krisengipfels im Vatikan zum weltweiten sexuellen Missbrauch zeigt: Der „Wind of Change“ wird immer stärker. Die Deutsche Bischofskonferenz als ganze ist zwar noch gelähmt, aber **endlich wagen jetzt auch manche Bischöfe grundlegende Reformaussagen**. Vier Bischöfe haben sogar eine nationale Synode vorgeschlagen („Christ & Welt“, 8. und 15.2. 2019).

**P**apst Franziskus hat auf dem Rückflug von Abu Dhabi wie kein Papst zuvor **das heikle Thema des sexuellen Missbrauchs von Ordensfrauen durch Priester und Bischöfe** angesprochen. Wenn aber Frauen in vielen Teilen der Welt als Menschen zweiter Klasse angesehen werden, so ist dafür auch die römisch-katholische Kirche mit ihrem männlichen Klerikalismus mitverantwortlich. Prävention und kleine Reförmchen werden also nicht ausreichen. **Der von Franziskus beklagte Klerikalismus und die kirchliche Fixierung auf Sexualmoral müssen auf den Prüfstand.**

Vor dem Krisengipfel der Vorsitzenden aller Bischofskonferenzen gegen den sexuellen Missbrauch in der kato-

lischen Kirche werden von traditionalistischen Gruppen aber schwere Geschütze sogar direkt gegen Franziskus aufgeföhren, um die klerikalen Bastionen zu verteidigen und jegliche Reformdebatte zu verhindern (z.B. Kardinal Müllers „Glaubensmanifest“). Doch das darf nicht geschehen. **Dieser Krisengipfel muss wenigstens ansatzweise gelingen, weitere werden folgen müssen.**



Aufgepasst, Männer!! Wir ändern unsere Strategie: Ab sofort mehr Zusammenspiel, mehr Spielfreude und vor allem: mehr Bewegung!!!

Karikatur: © Gerhard Mester

**B**is jetzt hat dieser Krisengipfel allerdings einen systemischen Mangel: Die Verantwortlichen, unter denen möglicherweise auch Täter sind, gehören mit zu den Vertuschern. Betroffene Opfer sind nur indirekt beteiligt. Frauen bleiben bei den Beratungen auch diesmal außen vor. Aber: **Das Kirchenschiff ist in Bewegung geraten. Tun wir alles dafür, dass es endlich auf den richtigen Kurs kommt!**

Wir sind Kirche-Bundesteam



## KirchenVolksVersammlung (43. Bundesversammlung)



### »The Times They Are A-Changin'«

Zukunft von Kirche und von *Wir sind Kirche*

**29.-31. März 2019 in Würzburg** Jugendbildungsstätte Unterfranken

mit **Joachim Frank** (Journalist und Buchautor „Wie kurieren wir die Kirche?“)

**Burkhard Hose** (Studentenpfarrer, Autor „Seid laut! – Für ein polit. engagiertes Christentum“)

**Jutta Lehnert** (Pastoralreferentin, feministische Seelsorgerin)

**Elfriede Schießleder** (Vors. KDFB, stv. Vorsitzende Landeskomitee Katholiken in Bayern)

**Nähere Infos und Anmeldung** im Internet und bei der *Wir sind Kirche*-Kontaktadresse (Seite 4)

Anmeldung bitte  
möglichst bis  
28. Februar 2019

### ■ „Für Menschenrechte – auch in der Kirche“

Anlässlich des 70. Jahrestags der UN-Menschenrechts-erklärung forderte *Wir sind Kirche* die Umsetzung der Menschenrechte auch innerhalb der römisch-katholischen Kirche ein – besonders für Frauen, Priester und homosexuelle Menschen.

Der grundsätzliche Ausschluss der Frauen von Weiheämtern, das Heiratsverbot für Priester sowie die Forderung der Enthaltsamkeit an homosexuelle Menschen widersprechen in eklatanter Weise den individuellen Menschenrechten wie auch dem biblisch geprägten Menschenbild.

Auch wenn die Menschenrechte nach der Französischen Revolution gegen den Widerstand der Großkirchen durchgesetzt wurden, haben sie bezüglich Freiheit, Gleichheit und Solidarität unverkennbar auch christliche Wurzeln. In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die von Papst Johannes XXIII. und vom Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65) anerkannt wurde, ist die Gleichstellung von Männern und Frauen explizit genannt.

### Menschenrechte statt Homophobie

Vor diesem Hintergrund irritierten Anfang Dezember 2018 die Aussagen von Papst Franziskus, Homosexualität sei eine Modeerscheinung und es gebe für Priester und Ordensleute mit dieser Art von Zuneigung keinen Platz in der Kirche. Dies ist diskriminierend gegenüber allen Homosexuellen in und außerhalb der Kirche. Die positive Entwicklung, dass homosexuelle Menschen sich nicht mehr verstecken müssen, sollte der Vatikan begrüßen und sich dafür einsetzen, die in fast 80 Ländern immer noch bestehende Kriminalisierung zu beenden.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=7372](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=7372)

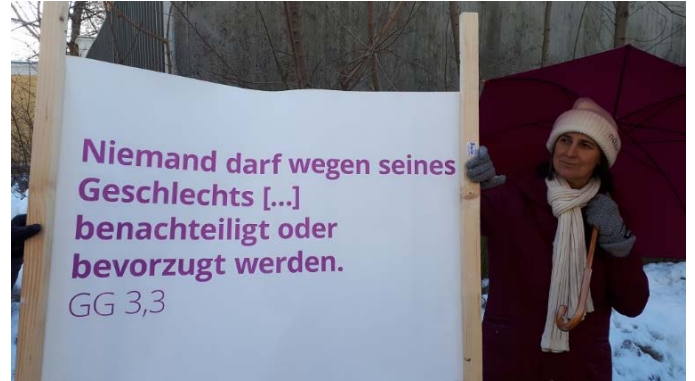
### ■ „Wir setzen Zeichen für den Diakonot der Frau“

Mit einer Mahnwache am 16. Januar 2019 in München bei der Jahrestagung der *Arbeitsgemeinschaft der Ständigen Diakone Deutschlands* haben der *Münchner Kreis*, die *Gemeindeinitiative* und *Wir sind Kirche* an die Diakone appelliert, sich für die Öffnung dieses sakramentalen Dienstes in der römisch-katholischen Kirche auch für Frauen einzusetzen.

Die zwei Dutzend Teilnehmenden der Reformgruppen riefen die Diakone auf, das Thema sowohl in ihren Heimatdiözesen wie auch auf ihrer nächsten bundesweiten Jahrestagung im Jahr 2020 auf die Tagesordnung zu setzen. Vorbild könnte die *Vollversammlung der Ständigen Diakone in der Erzdiözese München und Freising* sein, die im März 2017 per Beschluss Kardinal Marx gebeten hatte, sich bei Papst Franziskus für den Diakonot der Frau einzusetzen. Franziskus hatte im Jahr 2016 dazu eine Kommission eingerichtet, deren Bericht ihm seit Juni 2018 vorliegt, aber bislang noch nicht veröffentlicht ist.

Kirchenhistorisch ist längst belegt, dass es Diakoninnen in der frühen Kirche gab. Auch die Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland („Würzburger Synode“ 1971-75) hatte sich schon für die Öff-

nung des sakramentalen Diakonats für Frauen eingesetzt. Dem schlossen sich vor allem die großen Frauenverbände in Deutschland an, die seit 1998 alljährlich am 29. April den „Tag der Diakonin“ begehen. *Wir sind Kirche* ist Mitglied im *Netzwerk Diakonot der Frau*.  
→ [www.diakonot.de](http://www.diakonot.de)



Mahnwache der Münchner Reformgruppen 16. Januar 2019

Auch das *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* steht hinter dieser Forderung. Eine gute Zusammenstellung der Argumente für den Diakonot der Frau findet sich im Positionspapier des St. Galler Diakonenkreises vom 15. Mai 2018.  
→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=7400](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=7400)

### ■ *Wir sind Kirche*-Petition zur GG-Änderung

Die Gleichberechtigung der Frauen ist ein auch im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankertes Menschenrecht, das aber bisher in der römisch-katholischen Kirche nicht umgesetzt ist. Die von der Bundesversammlung im November 2018 in Nürnberg verabschiedete **Petition an den Deutschen Bundestag zu einer klarstellenden Änderung des Art. 140 Grundgesetz der BRD** ist von Prof. Dr. Johannes Grabmeier, Sigrid Grabmeier, Angelika Fromm und Prof. Dr. Heribert Köck entsprechend den strengen Anforderungen des Petitionsausschusses des Bundestages bearbeitet und als E-Petition aktiviert worden.

#### Bisher heißt es in Art.140 GG:

„Jede Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes. Sie verleiht ihre Ämter ohne Mitwirkung des Staates oder der bürgerlichen Gemeinde.“

#### Von *Wir sind Kirche* vorgeschlagene Neufassung:

„Jede Religionsgesellschaft unterliegt dem für alle geltenden Gesetz. In dessen Schranken ordnet und verwaltet jede Religionsgesellschaft ihre Angelegenheiten selbständig und verleiht ihre Ämter ohne Mitwirkung des Staates oder der bürgerlichen Gemeinde.“

Die von *Wir sind Kirche* vorgeschlagene Neufassung würde nicht nur die römisch-katholische Kirche, sondern jede Religionsgesellschaft betreffen.

**Wenn die Petition vom Deutschen Bundestag online gestellt wird, muss sie innerhalb kurzer Frist von möglichst vielen Menschen unterzeichnet werden.** Bitte informieren Sie sich!

**Aktuelle Informationen** über [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)  
Kontakt: Sigrid Grabmeier: [grabmeier@wir-sind-kirche.de](mailto:grabmeier@wir-sind-kirche.de)

Danke  
für Ihre Spende  
Unter allen Spendeneingängen im  
März 2019 verlosen wir 5 Hörbücher  
über Bischof Oscar Arnulfo Romero

Wir sind Kirche e.V.:  
IBAN: DE68 4006 0265 0018 2220 66  
BIC: GENO DE M1 DKM

### ■ Finanzskandal im Bistum Eichstätt

Der im Auftrag des Bistums Eichstätt erstellte und am 5. Februar 2019 vorgestellte Prüfbericht kommt zu einem für das Bistum verheerenden Ergebnis: Ursachen für einen der größten Finanzskandale der katholischen Kirche in Deutschland seien eine „Vielzahl systemischer Defizite“ sowie klerikale Machtstrukturen. Bischof Hanke wird dabei zwar nicht die Hauptverantwortung zugeschrieben. Allerdings müsse er sich vorwerfen lassen, dass er sich zu spät um Aufklärung bemüht habe. Der Finanzskandal im Bistum Eichstätt war vor genau einem Jahr öffentlich geworden. Es geht dabei um dubiose Immobiliengeschäfte mit einem Gesamtvolumen von rund 60 Millionen US-Dollar.

Eine Gruppe um Walter Hürter, *Wir sind Kirche*-Sprecher im Bistum Eichstätt, hatte bereits im März 2018 mit einem Brief an die Kongregation für den Klerus in Rom Konsequenzen gefordert. Ebenso wie auch der renommierte Münsteraner Kirchenrechtsprofessor Thomas Schüller macht sich *Wir sind Kirche* dafür stark, dass Bischof Hanke auch selber und konkret Verantwortung übernimmt.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=129&id\\_entry=7460](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=129&id_entry=7460)

### ■ 30 Jahre „Kölner Erklärung“

„Ob vor Ort in der Pfarrgemeinden, beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) oder für die einige Jahre später gegründete Gruppierung *Wir sind Kirche* – die *Kölner Erklärung* blieb über Jahre Referenzpunkt vieler Debatten“, schrieb die Kath. Nachrichtenagentur KNA zum 30. Jahrestag.

Rund 200 Theologieprofessor\*innen aus dem deutschsprachigen Raum brachten in der „Kölner Erklärung: Wider die Entmündigung – für eine offene Katholizität“ vom 6. Januar 1989 fundamentale Kritik am römischen Kurs ihrer Kirche zum Ausdruck. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde der Appell am 25. Januar 1989 durch den Abdruck in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Weltweit schlossen sich später rund 500 weitere Hochschullehrende an.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=7402](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=7402)

### ■ „Mehr als ein Jugend- und Berufungsfestival?“

Die deutlich hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Teilnahmezahlen des Weltjugendtages in Panama sind ein Alarmzeichen, dass die römisch-katholische Kirche in ihrer jetzigen Struktur und Ausrichtung weltweit auch den Kontakt zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen verliert.

Staatspräsident Juan Carlos Varela mit engen Verbindungen zur katholischen, ultrakonservativen und höchst umstrittenen Organisation „Opus Dei“ soll großen Einfluss auf die Gestaltung des Weltjugendtages in seinem Land ausgeübt haben. Papst Franziskus musste sich in Panama, das gerade bemüht ist, sein durch die Panama-Papers geprägtes Negativ-Image loszuwerden, auf sehr heiklem Terrain bewegen. Deshalb hat er viele kirchliche wie sozialpolitische Themen leiser angesprochen als man es sonst von ihm gewohnt ist. Durch das starke Anwachsen der evangelikalen Glaubensgemeinschaften ist Lateinamerika insgesamt sehr viel konservativer geworden. Umso wichtiger war da die Aufforderung von Franziskus, in Kirche und Gesellschaft aktiv zu werden, ohne auf morgen zu warten: „In Jesus beginnt die verheißene Zukunft und wird lebendig. Wann? Jetzt!“

Das Programm des Weltjugendtages war stark auf Mission, Katechese, Spiritualität und persönliche Berufung angelegt. Doch in den Katechesen mit den mitreisenden Bischöfen wur-

den durchaus auch kritische Fragen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt, zur Homosexualität und zu weiteren „heißen Themen“ gestellt. Auch Papst Franziskus hat das Thema der sexualisierten Gewalt durch „skrupellose“ Kirchenleute angesprochen, das in vielen Ländern immer noch ignoriert und tabuisiert wird.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=7409](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=7409)



Wer von Vielfalt spricht, darf sich auch vor einigen anderen heiklen Themen nicht fürchten, wie z.B... . Karikatur: © Gerhard Mester

### ■ Artikel: „Wandel (beginnt) an der Spitze“

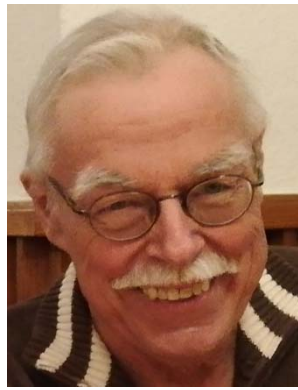
Während manche Medien im sechsten Jahr der Amtszeit von Papst Franziskus schon ein Scheitern dieses Pontifikats befürchten, sieht der Theologe und Organisationsberater Dr. Edgar Büttner im Führungsstil des Jesuiten-Papstes moderne Führungsprinzipien verwirklicht, die auch dem lauten Widerstand seiner Gegner im hohen Klerus gewachsen seien. In einem in der Fachzeitschrift *OrganisationsEntwicklung* Heft 1/2019 erschienenen Artikel werden die in Gang gekommene Veränderungsdynamik sowie der Führungsstil des Papstes ausführlich reflektiert.

Die Kirche habe in 2000 Jahren ihrer Geschichte alle Fehler begangen, die sie machen konnte. Wäre sie keine lernende Organisation, gäbe es sie nicht mehr. Trotz enormer Probleme, die der Reformstau in der römisch-katholischen Kirche unter den beiden Vorgängerpapsten angehäuft habe, sei es Papst Franziskus in kurzer Zeit gelungen, einen Stimmungsumschwung herbeizuführen, der eine klare Richtung vorgebe: eine Kirchenführung im Dienst an den Armen. Wenn dies dazu führe, die spirituellen Ressourcen der Kirchen und der Religionen mit ihrer weltweiten Präsenz in den Dienst des Friedens und der ökologischen Entwicklung zu stellen, könnten Menschen neue Hoffnung schöpfen, so Edgar Büttner, der ehrenamtlich auch *Wir sind Kirche*-Sprecher im Erzbistum München und Freising ist.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=7398](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=7398)

### ■ Historische Arabien-Reise

Vom 3. bis 5. Februar 2019 hat Franziskus als erster Papst die Arabische Halbinsel im Zeichen des interreligiösen Dialogs besucht. In seiner zentralen Rede verurteilte er Kriege und forderte Religionsfreiheit sowie Frieden und Brüderlichkeit. Mit dem Rektor der Kairoer Al-Azhar-Universität, Großimam Ahmad Mohammad Al-Tayyeb, unterzeichnete der Papst eine gemeinsame Erklärung zum Thema „Menschliche Brüderlichkeit“. Das Dokument ruft zu Solidarität zwischen allen Menschen und zur Wahrung der Menschenrechte auf, verurteilt Hass und Gewalt, besonders den Terrorismus, der Religion immer instrumentalisieren. → <https://tinyurl.com/y53ytlx6>



### **Christian Lauer (22. April 1949 - 29. Januar 2019)**

Der langjährige 1. Vorsitzende des Vereins *Wir sind Kirche* e.V. und unser IT-Fachmann ist am 29. Januar 2019 verstorben. Die Strategieklausur der *Wir sind Kirche*-Teams von Deutschland und Österreich vom 23. bis 25. Januar 2019 in Hofheim hat Christian Lauer trotz seiner schweren Krankheit noch sehr aktiv mit seiner Kompetenz und Leidenschaft mitgestaltet. Dort entstand auch dieses Foto. Aber nur vier Tage danach konnte er einer Influenza nicht mehr widerstehen. Direkt nach der Strategieklausur schrieb er noch nieder, was wir als sein Vermächtnis ansehen: „*Wir brauchen Themen, die Menschen begeistern, die uns selbst begeistern. Themen, zu denen Menschen sagen, da mach' ich mit, da kann ich etwas bewirken in Gesellschaft und / oder Kirche. Themen, bei denen nicht die Gefahr besteht, dass sie von Resignation geprägt werden.*“ Christian Lauer wird unserer Bewegung in vielerlei Hinsicht fehlen. Das, was er bis zuletzt in angeregt, aufgebaut und geleistet hat, werden wir sehr dankbar in Erinnerung behalten.

### ■ **Wir gratulierten zum 80. Geburtstag:**

**Leonardo Boff** (\* 14. Dezember 1938)

**Jon Sobrino SJ** (\* 27. Dezember 1938)

*Wir sind Kirche* gratulierte diesen beiden führenden Theologen der Befreiung und dankte ihnen für ihre theologischen, politischen und spirituellen Impulse, die auch die basiskirchlichen Bewegungen in Europa entscheidend geprägt haben. Beide hatten schwerwiegende Konflikte mit Joseph Ratzinger, haben aber dessen ungeachtet die grundlegende Erneuerung der Kirche vorbereitet, um die sich jetzt Papst Franziskus gegen alle Widerstände bemüht.

Leonardo Boff hat sich seit der Wahl von Franziskus zum Bischof von Rom in vielen Interviews zu dessen Reformkurs bekannt. Jon Sobrino SJ predigte am 16. November 2015 in den Domitilla-Katakomben anlässlich des Gedenkens an die Unterzeichnung des Katakomben-Paktes und wurde auch von Papst Franziskus empfangen.

Boff: → [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=7380](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=7380)

Sobrino: → [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=7389](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=7389)

### ■ **Aufruf zur KirchenVolksPredigt 2019**

Zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen (3. Sonntag nach Ostern, in diesem Jahr 12. Mai 2019) ruft *Wir sind Kirche* wieder dazu auf, in allen Gottesdiensten „Laiinnen und Laien“ die Möglichkeit zur Predigt zu geben. Die Ausübung dieser von Gott verliehenen geistlichen Begabung sollte gerade angesichts des dramatischen Priestermangels nicht durch einengende kirchenrechtliche Vorschriften bedingt oder gar verhindert werden.

Jesus wollte keine Zwei-Stände-Kirche. Der Auftrag Jesu „Du aber geh und verkünde das Reich Gottes!“ (Lk 9,60) gilt auch uns. Gerade auch Frauen waren schon damals zur Ver-

kündigung der Auferstehung Jesu auserwählt (Mt 28,7 par).  
→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=196](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=196)

### ■ **Wir sind Kirche-Sonntagsbriefe im Internet**

Eine sonntägliche Bibelstelle des aktuellen Lesejahres wird jeweils von einer Autorin oder einem Autor der KirchenVolks-Bewegung mit Gedanken zur Gegenwart kommentiert.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=517](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=517)

### ■ **Helfer\*innen zum Kirchentag in DO gesucht**

Am 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag (Fronleichnamswochenende 19.-23. Juni 2019) in Dortmund wird sich *Wir sind Kirche* wieder mit einem großen Stand mit den „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ auf dem „Markt der Möglichkeiten“ beteiligen. Anmeldung zum Kirchentag bitte direkt bei [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de) oder Telefon: 0231 99768-100. Bis zum 8. April 2019 gibt es dort einen Frühbucher-Vorteil.

**Wer am Stand von *Wir sind Kirche* (auch stundenweise) mithelfen kann, melde sich bitte bei Thomas Kaufhold:**

→ [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de), Tel: 040-3098 1603

### ■ **Arbeitshilfe: „Kirchenentwicklung vor Ort“**

Die gegenwärtige Kirchenkrise eröffnet Chancen, die Kirchenentwicklung vor Ort selbst in die Hand zu nehmen. Diese aktualisierte und erweiterte 20-seitige Handreichung von *Wir sind Kirche*, die Mut macht und konkrete Handlungsschritte aufzeigt, kann gegen Spende bei der bundesweiten Kontaktadresse (siehe unten) bestellt werden.

### ■ **Aktuelle Buchtipps**

Ausgewählte Buchtipps zu den Themen der KirchenVolks-Bewegung jetzt laufend aktualisiert im Internet:

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=367](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=367)

Redaktionsschluss dieses *Wir sind Kirche*-Infos: 13.2.2019

### ■ **Terminvorschau 2019 (Auswahl)** → laufend aktualisierte Termine: [www.wir-sind-kirche.de/?id=632](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=632)

24. März	39. Todestag von Erzbischof Óscar Arnulfo Romero; 23. Mai 2015 selig-, 14. Oktober 2018 heiliggesprochen
24. März	Herbert-Haag-Preis-Verleihung 2019 an den BDKJ und die Jubla Schweiz in Luzern
29.-31. März	<b>KirchenVolksVersammlung (43. öffentliche Bundesversammlung)</b> in Würzburg
11. April 2019	50 Jahrfeier des <i>Freckenhorster Kreises</i> in Münster
29. April	„Tag der Diakonin“
16.-19. Mai	Netzwerktreffen des <i>Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch</i> in Madrid
19.-23. Juni	<b>37. Deutscher Evangelischer Kirchentag</b> in Dortmund
24. Aug.-1. Sept.	<i>Wir sind Kirche</i> -Pilger-Rad-Tour Lüneburg – Neumünster
18.-20. Oktober	<b>Wir sind Kirche-Tagung und 44. öffentliche Bundesversammlung</b> mit Wahl des Bundesteams in Neustadt

**Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:**

**KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München**

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de) • Internet: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

Spendenkonto: *Wir sind Kirche* e.V. IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Sicher spenden über das DKM-Spendenportal: [www.dkm-spendenportal.de/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html](http://www.dkm-spendenportal.de/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html)

*Wir sind Kirche* e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)